

Aus für den Kitzinger Tafel-Laden

Nach Kündigung des Mietvertrags in Etwashausen dringend neue Unterkunft gesucht

Von unserem Redaktionsmitglied
SIEGFRIED SEBELKA

KITZINGEN Die Kitzinger Tafel versorgt Woche für Woche über 200 Bedürftige mit Lebensmitteln und vermindert damit deren Sorgen. Jetzt hat der Verein selbst ein Problem: Zum 30. Juni wurde der Mietvertrag mit dem Tafel-Laden in der Balthasar-Neumann-Straße in Etwashausen gekündigt. Die Tafel sucht dringend einen neuen Laden.

Dass das Problem auf den gemeinnützigen Verein zukommen wird, war dem Vorsitzenden Manfred Seigner schon seit 2011 klar. Seither sind Seigner und seine rund 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter auf der Suche, bisher ohne Erfolg.

„Das Problem ist: Wir brauchen rund 800 Quadratmeter und das zu einem bezahlbaren Preis“, sagte Seigner. Der Laden braucht deshalb die Größe, weil darin nicht nur die Lebensmittel verteilt, sondern vor allem auch vorbereitet werden. „Wenn wir Gemüse in den benötigten Mengen putzen, brauchen wir den Platz“, so der Vorsitzende. Trotz aller Bemühungen, in die auch die Stadt Kitzingen und der Bauhof mit eingeschalt-



Kitzinger Tafel: Dass das Haus in der Balthasar-Neumann-Straße mit dem Tafel-Laden verkauft werden soll, ist seit 2011 bekannt. Jetzt wird es ernst: Der Eigentümer hat der Tafel zum 30. Juni gekündigt, die sucht dringend eine neue Bleibe.

FOTO: SIEGFRIED SEBELKA

Passendes gefunden. Auf der Straße oder vor leeren Regalen stehen müssen die rund 200 regelmäßigen Kun-

Seigner sagte, werde der Bauhof in der Sulzfelder Straße als Übergangslösung dienen, wenn bis Mitte des

gefunden ist. Auf die hofft Seigner aber dringend, weil sonst die Leistungen der Tafel reduziert werden müssten. „Zwei Ausgabetermine, wie derzeit am Mittwoch und Samstag in der Balthasar-Neumann-Straße, sind im Bauhof nicht drin.“ Damit wird es wohl auf den Samstag hinauslaufen, an dem dann alle auf einmal versorgt werden müssen.

Dass das nicht einfach zu bewältigen ist und die Mitglieder stark fordert, hat sich in den Anfangsjahren der vor über zehn Jahren gegründeten sozialen Einrichtung gezeigt.

Mit dem Umzug in den Laden in Etwashausen hat sich die Lage ab Dezember 2008 ein bisschen entspannt. Weil aber weiterhin die Vorbereitungsarbeiten im Bauhof stattfanden, blieb die Sache kompliziert. Es wurde nicht einfacher, Mitarbeiter zu finden und zu halten.

Mit einem zentralen Laden mit ausreichend Flächen würde sich die Lage entspannen und die Mitarbeiter seien leichter einsetzbar, ist sich Seigner sicher. Der hofft, dass sich doch noch eine Lösung in den nächsten beiden Monaten findet.

Weitere Infos und Angebote: Manfred